

## Dr. Edeltraud Hartmann

Ich bin 67 Jahre alt, in Schwaben geboren, nach dem Medizinstudium ins Ruhrgebiet gezogen und nicht mehr weggekommen, nun schon seit 41 Jahren. Verheiratet, 2 Töchter.

Im Seniorenbeirat bin ich im „Arbeitskreis Leben, Wohnen, Pflege im Alter“ aktiv, werde im Stadtbezirk Hörde bei der Sprechstunde einmal im Monat aufzusuchen sein, um zu erfahren, wo die Senioren\*innen der Schuh drückt.

Weitere Aktivitäten werden die Teilnahme an den Sitzungen im Rathaus sowie in der Bezirksverwaltung Hörde sein.

**Erreichbar per E-Mail:** edharty@t-online.de



## Hans Günter Oltersdorf

geb. in Hörde, 67 Jahre alt, verheiratet seit 43 Jahren, 2 Kinder, 3 Enkelkinder

Fußball gespielt bei SuS Hörde 11

Ausbildung bei Sport Hoffmann in Dortmund Hörde, zum Einzelhandelskaufmann abgeschlossen

Prüfung vor dem VDS mit gut abgeschlossen

Seit 1972 Sozialdemokrat

Nach dreijähriger Ausbildung war ich noch einige Jahre, bis 1973 im erlernten Beruf tätig.

1973 wechselte ich zu der damaligen Hoesch Stahl AG und Eintritt in die IGM.

1989/90 besuchte ich die Sozialakademie in Dortmund und war danach bis 2000 freigestellter Betriebsrat im Werk Phoenix

Nach der Stilllegung der Flüssigphase in Hörde wechselte ich zur Deutschen Nickel nach Schwerte. Auch hier wurde ich schnell in das damalig elfköpfige Gremium gewählt und wurde stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Seit 1973 bis heute bin ich ehrenamtlich für die IGM Dortmund und Hagen tätig. Auch bin ich Mitglied der AWO.

Ich möchte die gute Arbeit meiner Vorgänger Frau Liedschulte und Herrn Clemens fortsetzen

**Erreichbar per Telefon:** 0177 8 44 87 90

## → Das Seniorenbüro ist – erneut – gewachsen!

Zu Anfang des Jahres ist das Team des Seniorenbüros gewachsen und seitdem noch einmal personell verstärkt worden. Es stehen Ihnen nun Carola Urban, Hanna Müller, Sandra Hilbig, Ricarda Thurau und Stella Schlichting zur Verfügung.

Sie erreichen uns in der *Verwaltungsstelle Hörde*.

## → Das Seniorenbüro ist für Sie da:

Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund, Tel. 50-23311, E-Mail: seniorenbuero.hoerde@dortmund.de.

Nach *vorheriger Terminabsprache* können wir *zurzeit* auch wieder *persönliche Beratung* anbieten.

Bitte melden Sie sich dazu *unbedingt* telefonisch an und beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln.

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite – *für ein selbstbestimmtes Leben im Alter!* Im Seniorenbüro bekommen Sie wohnortnahe Beratung und Hilfe zu allen Fragen rund ums Älterwerden.

## Herausgeber:

Runder Tisch für Seniorenarbeit und Seniorenbüro Hörde  
Kontaktinfos siehe voriger Absatz



Bild-/Urhebernachweis:  
Fotos: Anna Auza on Unsplash (Titel)  
privat (Porträts)  
Hamster-Illustration: Rudityas W Anggoro

Generallung: Peter Lohde | www.lohdesign.de



AWO Begegnungsstätten im Stadtbezirk (Zentrale)	99 34-0
Chancengleich in Europa e.V.	28 67 66 40
Demenzbetreuungsgruppe Diakonie	50-2 33 11
Denkabenteuer	48 79 27
Evangelische Kirchengemeinde Hörde	3 95 03 38
Evangelische Kirchengemeinde Wellinghofen	46 40 56
Kath. Pfarrbüros im Pastoralverbund Hörde	8 78 00 60
Sozialdienst katholischer Frauen Hörde	42 57 99 60
Stadtteilbüro (GWS/SKF)	4 27 08-19/-17
lokal willkommen	50 111-38/-39
Aktionsraumbeauftragte Hörde	50-2 73 16
Johanniter-Stift Dortmund	94 91-0
CMS Pflegestift Hörde	42 57 68-0
Johanniter-Haus Hörde	56 77 06-0
Hüttenhospital	46 19-0
Patientenfürsprecher Hüttenhospital	46 19-178
Johanniter Kliniken Rombergpark	61 06 09-0
St. Josefs-Hospital	43 42-0
Patientenfürsprecher St. Josefs-Hospital	43 42-0
Seniorenbüro Hörde	50-2 33 11
Ambulante Haus-Krankenpflege G. Holland	42 33 76
Caritas-Sozialstation Hörde	41 83 80
Diakoniestation Süd	43 78 78
Häusliche Kranken- & Altenpflege, Elke Krane	46 81 02
Homeinstead Dortmund-Süd	53 47 96 40
Pflegedienst Alloheim mobil	99 32 84 33
Physiotherapiepraxis Freund	42 48 65
Naturheilpraxis Fink	56 89 962
GrünBau QuartierService	0152 38 25 42 43
IKK Classic	22 56 85 70
Nachbarschaftshilfe Hörde e.V.	4 96 59 88
Hörder Stadtteilagentur	22 20-23 13
VdK Hörde (Vorstand)	0163 6 99 53 73
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Rettungsdienst / Krankenwagen / Feuerwehr	112
Polizei Dortmund (Zentrale)	132-0
Notfall / Polizei	110
Telefonseelsorge	0800 111 0 111



Nr. 14  
Herbst-Spezial  
2020



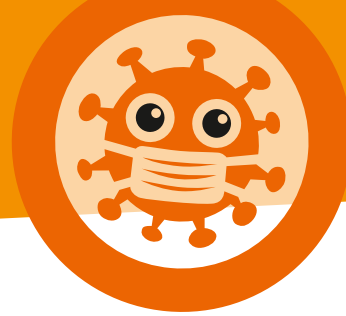
DO60+

Gut & nützlich!

Netzwerk  
Seniorenarbeit



# Unser Netzwerk steht – hier sind Infos für schwierige Zeiten: Was geht in Hörde – trotz Corona!



Das Netzwerk Seniorenarbeit Hörde möchte Sie auch in Coronazeiten über Veranstaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Präsenzzeiten informieren. Bitte beachten Sie – bei allen Angeboten gilt: NUR nach telefonischer Anmeldung. NUR mit Mund- und Nasenmaske und immer unter dem Vorbehalt, dass die Veranstaltungen wirklich durchgeführt werden.

**AWO TREFF Wichlinghofen** | Heinz Drees, Vinklöther Mark 2, ☎ 0 23 04 8 25 41 oder 0170 2 71 30 03  
Jeden Di und Do 14:30–16:30 Uhr – Kaffee, Kuchen, Spiele unter Hygienemaßnahmen

**Aktionsplan Soziale Stadt** | Aktionsraumbeauftragte Anke Weiermann, Schildplatz 7, ☎ 50-2 73 16 • Persönliche Gespräche nach Terminvereinbarung: Mo bis Fr

**Denkabenteuer®** | Monika Richhardt, Mehrgenerationenhaus, Niederhofener Str. 52, ☎ 48 79 27 • Ab 01.10. donnerstags 09 – 10 Uhr via Internet und ab dem 06.10. dienstags 11-12 Uhr im Mehrgenerationenhaus *Denksport treiben – denkfit bleiben*

**Praxis für Physiotherapie Freund** | Ulrike Freund, Hermannstr. 48 – 50, ☎ 424865  
Behandlungen finden nach vorheriger Terminvergabe statt. Alle ärztlich verordneten Anwendungen werden durchgeführt. *Leider fallen alle Kursangebote aus*

**Mehrgenerationenhaus des SkF Hörde e.V.**  
Martina Braun-Wattenberg, Niederhofener Str. 52, ☎ 42 57 99 66

**Hörde**

**Literaturkreis:** jeden 1. Mo im Monat, 15–16 Uhr • **Repaircafe:** jeden 3. Di im Monat, 14–17 Uhr • **Offenes Stadtteilcafe:** jeden 1. Di im Monat, 15–17 Uhr • **Smartphone Sprechstunde:** 16:30–18:30 Uhr / Termine bitte erfragen

**Hörder Stadtteilagentur** | Alfred-Trappen-Str. 18, ☎ 2220 2313 • Präsenzzeiten Di und Do 15–18 Uhr und Fr 10–13 Uhr • Hölder Stadtteifond hilft bei der Umsetzung ihrer Projektideen, Hof- und Fassadenprogramm (Fördermittel zu Sanierung und Renovierung), Wanderbaumaktion, Nette Toilette

**Seniorenbüro Hörde** | Hölder Bahnhofstr. 16, ☎ 50-2 33 11 • Für alle Fragen rund ums Älter werden! Persönliche Beratungstermine sind *nur nach vorheriger Anmeldung* möglich

**Tagesklinik Hüttenhospital** | Am Marksbach 28, ☎ 4619-230 • Die Tagesklinik öffnet wieder ab September. Sie ist Brücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und eignet sich auch für Patienten mit Parkinson, Schlaganfall, Knochenbrüchen, Arthrose und chirurgischen-orthopädischen oder internistischen Krankheitsbildern

**„Lokal willkommen“ – Das Dortmunder Integrationsnetzwerk** | Herr Schmitz-Grenda, Schildplatz 7, ☎ 55-111 38 • Sprechzeiten: Mo 9–12 Uhr, Di 13–16 Uhr, Do 14–17 Uhr, Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

**Gemeinschaftsgarten Schallacker** | Antonio Alvarez, ☎ 0171 6 91 13 29, Karl Poppen, ☎ 0176 47 84 40 30 • Neu-Gärtner\*innen sind herzlich willkommen. Es werden Menschen mit Interesse an naturnahem Gärtnern gesucht. Es gibt Hochbeete, ebenerdige Beete, Kräuterspirale, Dünenlandschaft und ganz viel Grün.

**Johanniter-Klinik am Rombergpark** | Am Rombergpark 42, ☎ 61 06 09-0 • Rehabilitationsmaßnahmen stationär, teilstationär und ambulant in den Bereichen Neurologie, Orthopädie, Unfall- und Verletzungsfolgen. Präventionsmaßnahmen • Aktuelle Informationen erhalten sie über die Internetseite [www.johanniter.de/einrichtungen/krankenhaus/dortmund/](http://www.johanniter.de/einrichtungen/krankenhaus/dortmund/) oder telefonisch

**Chancengleich in Europa e.V.** | Anna-Marie Wahle, Hölder Bahnhofstr. 6, ☎ 28 67 66 40 • Konversationskurse für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund, Malkurse und Kreativangebote, Literaturkreise, digitale Angebote • Laptopkurs für Anfänger\*innen, Themenschwerpunkte: Kennenlernen von Smartphone und Tablet, Repair Café.

**Evangelische Kirchengemeinde Wellinghofen** | Gemeindehaus Overgünne 3, Kontakt-☎ 43 78 78  
**Cafe Atempause:** jeden 3. Mittwoch im Monat von 14:30–16.00 Uhr • Gesprächsangebot für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen. *Entlastung, Austausch, durchatmen...*

## Von Hamstern, Dieben und Toilettenpapier

Eine Geschichte von Regina Meier zu Verl

„Warte nur“, sagte Oma. „Wenn ich den Kerl erwische, dann kann der sich warm anziehen, das garantiere ich dir!“ Oma war selten schlecht gelaunt, ich kann mich kaum erinnern, wann ich sie das letzte Mal so aufgebracht gesehen hätte.

„Welchen Kerl?“, fragte ich vorsichtig. „Na den Kerl, der mir heute im Drogeriemarkt das Klopapier aus dem Einkaufswagen geklaut hat!“, schimpfte Oma weiter und wurde immer lauter. „Eine solche Unverschämtheit ist mir ja noch nie untergekommen!“ „Aber wie willst du den „Kerl“ erwischen? Kanntest du ihn denn?“, wollte ich nun wissen. „Keine Ahnung, wie er heißt. Aber ich habe ihn schon des Öfteren gesehen. Er wohnt zwei Straßen weiter, das glaube ich jedenfalls!“

Oma räumte ihre restlichen Einkäufe weg, schloss die Klappe ihres ‚Hackenporsche‘, so nannte sie ihre fahrbare Einkaufstasche, und stellte ihn hinter den Schrank. „Soll ich dir Toilettenpapier von Mama holen?“, bot ich Oma an, doch die schüttelte den Kopf. „Danke für das Angebot, ein paar Tage komme ich noch hin. Aber ich habe gern einen Vorrat und im Moment kaufen die Leute ja Klopapier, als gäbe es nie wieder was.“

Mama hatte das auch schon erzählt, also war da was dran. „Was machen denn die Leute mit dem vielen Papier?“, fragte ich. „Außer den Hintern abzuwischen, kann man damit ja nichts anfangen, oder?“ Oma nickte. „Das ist es ja. Ich frage mich, wofür die 147 Rollen im Keller lagern müssen. Weißt du, bei Nudeln, Mehl und Hefe kann ich das ja noch verstehen. Das hamstern die Leute nämlich auch!“ „Hamstern?“, fragte ich. „Ja, das sagt man so, wenn man sich einen großen Vorrat anlegt, wie ein Hamster eben, der Nahrung in sei-

nen Backetaschen sammelt, für schlechtere Zeiten!“, erklärte Oma und ich schmolz sofort dahin.

Einen Hamster hatte ich mir immer schon gewünscht, ich sah das kleine, wuschelige Wesen vor mir und vergaß das Klopapier. „Mich macht das sowieso ganz fertig, das alles!“, sagte Oma jetzt und ließ sich auf den Küchenstuhl fallen. „So etwas habe ich noch nie erlebt!“ Ich wusste nun auch nicht, was ich dazu sagen sollte, denn ich war ja viel jünger und hatte so etwas nun ganz sicher noch nicht erlebt. „Alles wird besser!“, versuchte ich Oma zu trösten. „Und dann gib't's auch wieder Klopapier!“ Oma nickte. „Klar, alles wird besser und wir werden mit Klopapier, Nudeln, Mehl und Hefe gesegnet sein!“ „Und wenn die Leute dann aufhören mit dem Hamstern, dann ...“ „Dann?“, Oma schaute mich erstaunt an. „Bekomme ich einen Hamster, einen niedlichen, wuscheligen Hamster und den nenne ich dann Hubert!“ Oma lachte laut auf. „Das kannst du nicht machen!“, japste sie

und rang nach Luft. „Das würde Opa dir nicht verzeihen!“ Ich sah das anders, schließlich hatte ich meinen Opa Hubert superlieb und den Hamster, den würde ich auch lieben, echt wahr.

Abdruck des Textes mit freundlicher Genehmigung © 2020 Regina Meier zu Verl

